Mehr als 50 Quadratmeter groß: Die Krippe in St. Leo in Schaidt. BILDER: NORMAN KRAUSS

Kulturgeschichte: Bildband stellt pfälzische Krippen vor / Tradition geht auf den Heiligen Franziskus zurück

Wo Ochs und Esel grüßen

Von Michaela Roßner

Rhein-Neckar. Es gibt sie aus Holz, Metall, Porzellan oder Papier – und modern oder historisch: Weihnachtskrippen, die bald wieder die Szene der Geburt Jesu darstellen. Besonders prachtvoll und aufwendig sind jene Krippenlandschaften, die in den Kirchen aufgebaut und über Jahrzehnte gepflegt werden. Der neue Bildband „Weihnachtskrippen in der Pfalz. Stimmungsvolle Entdeckungen" stellt einige von ihnen vor. Autor Helmuth Bischoff und Fotograf Norman Krauß haben aber nicht nur die Figuren bewundert, sondern auch mit den Menschen gesprochen, die sie hegen und pflegen.

Wiedergeburt in Oggersheim

Landau, Bornheim, Hettenleidelheim, Germersheim – und natürlich Oggersheim und Speyer: Es sind vor allem die kunsthistorisch bedeutsamen Krippen, die auf rund 150 Seiten vorgestellt werden. Der in Heidelberg lebende Autor und Herausgeber Bischoff hat sich bislang nicht mit kirchengeschichtlichen Themen in seinen Büchern beschäftigt, machte sich vielmehr unter anderem mit einem Dumont-Reiseführer zu Barcelona einen Namen.

Aufgewachsen in der Südpfalz als Sohn eines Dorfarztes, gehörte die Krippe von St. Leo in Schaidt indes zu seinen Kindheitserinnerungen. 60 Jahre später, so erzählt der Autor, habe ihn der Zufall in die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Oggersheim und dort in die Krippe geführt. „Das von Schaufensterglas geschützte Ensemble, dessen Figuren zum Teil aus dem 19. Jahrhundert stammen, hat den abenteuerlichen Weg von einem kunsthistorisch bedeutsamen Meisterwerk zum Kinderspielzeug und – nach Rettung – wieder zur engagiert umsorgten Kirchenkrippe hinter sich." Als der Autor die Kirche verließ, entwickelte er die Idee, ein Buch über Krippen in der Pfalz zu schreiben.

Der Hirte mit dem Schaf gehört zur Krippe in Schaidt.

Im Winter 2019/2020 machte sich Bischoff gemeinsam mit dem Landauer Fotografen Norman P. Krauß auf den Weg. „Bis Februar mussten wir alle Krippen besucht haben", erinnert der Autor daran, dass Krippen letztlich eine „Saisonware" ist, die schon vor den ersten Frühlingsblühern aus den Auslagen verschwindet. Gefördert vom Bezirksverband Pfalz und mit einem Vorwort des Speyerer Bischofs Karl-Heinz Wiesemann versehen, liegt das Buch nun vor.

Zwölf traditionelle Krippen und dazu das berühmte Krippendorf Bornheim werden beschrieben. Dazu gibt es am Ende eine Übersicht über Krippensammlungen und Krippenmuseen im deutschsprachigen Raum und ein Werkstattgespräch mit dem Bellheimer Pfarrer und Krippenbauer Thomas Buchert sowie ein Porträt des Bildhauers und Krippenbauers Sebastian Osterrieder (1864-1932) runden das Buch ab.

Apostolisches Schreiben

Der heilige Franziskus gilt als „Erfinder" der Krippen. Zu Weihnachten 1223 soll er im etwa 90 Kilometer nördlich von Rom gelegenen Greccio für eine figürliche Weihnachtsdarstellung in einer Waldhöhle gesorgt haben. Sie ist bis heute Teil des Wappens des italienischen Ortes. Mit der Bedeutung und dem Wert der Weihnachtskrippe beschäftigt sich ein Apostolisches Schreiben von Papst Franziskus, das in dem Bildband abgedruckt ist: „Der heilige Franziskus hat mit der Schlichtheit dieses Zeichens ein großes Werk der Evangelisierung vollbracht."

„Sie bauen auf, reparieren, ergänzen, stellen pünktlich neue Figuren und Szenen auf, führen Kinder heran und kümmern sich um den Abbau und die Aufbewahrung der Krippenfiguren": Als Dankeschön versteht der Autor sein Buch auch an die vorwiegend Älteren in den Kirchengemeinden, die das Kulturgut Krippe erhalten.

Krippen in der Pandemiezeit

- Die berühmte Krippe im **Speyerer Dom** wird wegen der Pandemie auch im zweiten Jahr hintereinander **nicht** aufgebaut.
- So soll verhindert werden, dass die Krippe **Gedränge** und damit eine erhöhte Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus verursacht.
- Ob wie im vergangenen Jahr einzelne Krippenszenen verteilt in **Schaufenstern** der Geschäfte in der Speyerer Innenstadt zu sehen sein werden, ist noch offen.
- Die Krippe in der Schloss- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in **Oggersheim** („Oggersheimer Klosterkrippe") ist bis 5. April aufgebaut und verändert sich ständig. Sie kann täglich zwischen 7 und 19 Uhr besichtigt werden. *miro*

BUCHINFO

„Weihnachtskrippen in der Pfalz. Stimmungsvolle Entdeckungen" ist im **Kurpfälzischen Verlag** Heidelberg erschienen (ISBN 9-783924566944) und kostet 22 Euro.